

AOK hebt Ausschreibung für das Neuroleptikum Olanzapin auf

Hermann: nach Patentablauf genügend Wettbewerber, aber kaum Wettbewerb

Stuttgart, den 06.10.2011. Die AOK-Gemeinschaft hat die aktuelle Ausschreibung für das Neuroleptikum Olanzapin in der siebten Tranche der Arzneimittelrabattverträge aufgehoben. Grund ist, dass von 19 Generika-Anbietern, die die Substanz zum 01.10.2011 in ihr Sortiment aufgenommen haben, nur zwei Hersteller die exakte Darreichungsform des Originalherstellers Lilly berücksichtigt haben. Dies hat zur Folge, dass es in der Praxis derzeit nur zu einem unzureichenden Generika-Wettbewerb mit dem Originalanbieter Lilly (Zyprexa®) kommt.

"Wir haben den Markt wie bereits bei anderen Patentabläufen sehr genau beobachtet", erklärte Dr. Christopher Hermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg und Verhandlungsführer der AOK-Gemeinschaft für die bundesweiten Rabattverträge. "Anders als bei anderen Substanzen wie etwa Losartan, bei denen direkt nach Start ein intensiver und breiter Wettbewerb eintrat, gibt es hier trotz vieler Wettbewerber kaum wirklichen Wettbewerb." Die Unternehmen seien "gut beraten, ihre Sortimente nun schnellstmöglich auf Wettbewerbskurs zu bringen, wenn sie nicht sehenden Auges den Markt verschlafen wollen".

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg

Pressestelle

Presselstr. 19

70191 Stuttgart

Telefon 0711 2593 - 229

Telefax 0711 2593 - 100

E-Mail presse@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de

Hintergrund ist, dass nach Ablauf des Patents für den Wirkstoff Olanzapin im September zwar 19 Generika-Anbieter, darunter alle großen Hersteller, mit Nachahmerpräparaten am Start sind. Doch nur zwei von ihnen haben in ihren Zulassungsunterlagen berücksichtigt, dass Patentinhaber Lilly 2007 die bedeutendste Arzneiform von "Filmtablette" auf "überzogene Tablette" umgestellt hat. Dies führt der AOK zufolge dazu, dass Originalhersteller Lilly bei der wichtigsten Arzneiform lediglich fürchten muss, dass in den Apotheken sein Präparat gegen zwei kleinere Generika-Wettbewerber ausgetauscht werden könnte.

Angesichts dieser Entwicklung hat die AOK den Wirkstoff Olanzapin aus der aktuell laufenden Ausschreibung zur siebten Tranche der Arzneimittelrabattverträge herausgenommen. Der Herstellerumsatz mit dem Neuroleptikum lag 2010 in der gesetzlichen Krankenversicherung bei 218 Millionen Euro. Die Ausschreibung für die siebte Runde, mit jetzt 104 Wirkstoffen und Wirkstoffkombinationen, endet am 17. Oktober 2011. Die zweijährigen Verträge sollen am 1. April 2012 an den Start gehen.

Weitere Infos zur aktuellen Ausschreibungsrunde gibt es im Internet unter www.aok-bw.de.

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg

Pressestelle

Presselstr. 19

70191 Stuttgart

Telefon 0711 2593 - 229

Telefax 0711 2593 - 100

E-Mail presse@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de